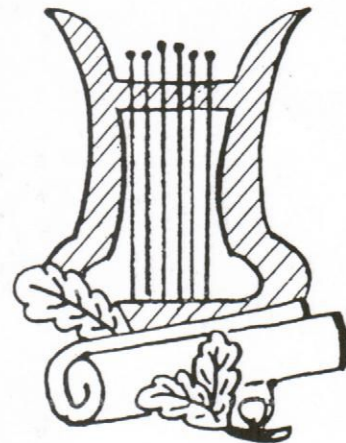


Trachtenmusik St. Veit/M.



Nr. 7, OKTOBER 1989

**DER
MUSIKANT**



Ein Wort am Anfang

Liebe Leser !

Bevor nun ein sehr arbeitsintensives Vereinsjahr für uns zu Ende geht, wollen wir Ihnen wieder unsere Zeitung "Der Musikant" präsentieren.

Diese Ausgabe soll neben den gewohnten Beiträgen vor allem die Höhepunkte dieses Jahres, nämlich die Fahrt nach Sanvito di Cadore (Italien) und das Bezirksmusikfest in Putzleinsdorf aufzeigen.

Wir hoffen, Ihnen damit ein breites Spektrum an Information über die Musik bieten zu können und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des "Musikanten".

Ihre Musikkapelle

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Trachtenmusik St. Veit i.M.

Druck: Eigenvervielfältigung

Für den Inhalt verantwortlich: Donner Heinz

Schmidt Peter

Der Obmann

Am Anfang dieser Zeitung darf ich nur einige Worte als Obmann der Musik an Sie richten.

Zuerst darf ich allen St.Veitern, allen Gönnern und Spendern ausnahmslos und fern für die Treue zur Musik recht herzlich danken.

Einen besonderen Dank möchte ich den Angehörigen der Musiker aussprechen, die ja auf vieles verzichten müssen, da der Ehegatte, die Freundin oder der Freund für uns alle Musik macht, und das alles unentgeltlich und in der Freizeit.

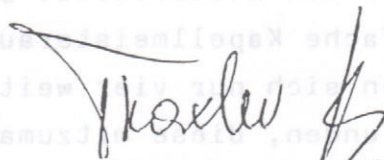
Ich hoffe, daß die Kameradschaft und der Idealismus in den Reihen der Musiker so erhalten bleibt, denn nur so haben wir die Garantie im Ort, daß die Musik bei den verschiedenen Veranstaltungen den festlichen und feierlichen Rahmen gibt. Aber was wäre eine Musik ohne Helfer, Gönnern und Spender.

Wir alle wissen, daß bei einer so großen Musikkapelle auch sehr viele Kosten an Reparaturen von Instrumenten, an Bekleidung und auch durch die Jungmusikerausbildung anfallen.

Es ist sehr wichtig, daß sich auch die Jugend für die Musik interessiert, nur so bleibt auch die Musik der Kulturträger Nr. 1 in der Gemeinde.

Mit diesen kurzen Worten am Anfang der Zeitung "Der Musikant" hoffe ich, daß Sie Freude beim Lesen über die Aktivitäten des auslaufenden musikalischen Jahres des Musikvereines St.Veit haben, und daß Sie auch weiterhin die Musiker beim gemeinsamen Musizieren unterstützen.

Der Obmann:



(Traxler Josef)

Der Kapellmeister

Es beläuft sich nun ziemlich genau auf ein Jahr, daß ich das Amt des Kapellmeisters der Trachtenmusikkapelle St. Veit aktiv ausübe. In dieser Zeit habe ich, wie ich meine, zwei wichtige Eindrücke gewonnen.

Es ist erstens nicht immer einfach, 48 erwachsenen, selbstständigen, allerdings durch das gemeinsame Interesse Blasmusik geeinten Damen und Herren vorzustehen und die verschiedenen Ideen und Ansprüche auf einen Nenner zu bringen.

Nichts desto trotz darf und muß ich unseren Musikern ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und ihr Zusammenstehen aussprechen. Erfolge wie die Reise nach Italien oder die Auszeichnung in der höchstmöglichen Leistungsstufe beim Marschmusikwettbewerb wären anders nicht möglich gewesen.

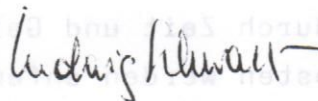
Der zweite Eindruck läßt sich am besten in der Überzeugung ausdrücken, daß eine Kapelle in erster Linie für Ereignisse und Anlässe in ihrem Ort dazusein hat.

Feste gemeinsam zu feiern, miteinander Spaß und Freude erleben zu dürfen, und dem auch Ausdruck verleihen zu können, hängt wesentlich mit dem, was man Kultur nennt, und damit auch mit einer höheren Lebensqualität zusammen. Hiezu einen Beitrag zu leisten, verstehe ich als grundlegende Aufgabe unseres musikalischen Schaffens. Speziell in diesem Kontext ist die Zusammenarbeit aller Vereine wünschenswert und wichtig. Gemeinsam für und gemeinsam mit unserem Ort und seinen Bewohnern!

Mit Beginn des Schuljahres hat an der Musikschule Rohrbach die neue, dreijährige, und wie ich mittlerweile selber bereits erfahren durfte, nicht eben einfache Kapellmeisterausbildung begonnen. Neben meiner Person haben sich nur vier weitere Kollegen aus unserem Bezirk bereitgefunden, diese mitzumachen. Fachliches Wissen und Kompetenz sind die Basis, auf die man aufbauen muß, soll etwas auf Dauer gelingen. Anforderungen sind immer zuerst an sich selbst, nicht an die anderen zu richten.

Gefordert werden auch jene Burschen und Mädchen, die gegenwärtig ein Instrument erlernen. Alle Musiker freuen sich schon darauf, sie in gar nicht mehr so ferner Zukunft in der ersten gemeinsamen Probe begrüßen zu dürfen. Das Leben und Gedeihen eines Vereines spiegelt sich besonders in seiner Jugendarbeit wider. Verehrte St.Veiterinnen und St.Veiter, ich hoffe, daß Sie auch in der kommenden Zeit Gefallen an unseren Darbietungen finden und uns weiterhin in so dankenswerter Weise mit ihrer Unterstützung treu bleiben werden.

Der Kapellmeister:



(Mag.Ludwig Schwarz)

Ausbilder:
 Meisinger Bernhard, Neufelden

Ausbilder:
 die Juni 1989: Silber Gerald,
 Niederwaldkirchen
 ab Juli 1989: Fidler Karl,
 St.Ulrich

Ausbilder:
 die Juni 1989: Silber Herbert,
 Niederwaldkirchen
 ab Juli 1989: Fidler Karl,
 St.Ulrich

Klarinetten:
 Freundorfer Sonja, Kapling
 Förder Karin, St.Veit
 Neri Barbara, St.Veit
 Oberwiler Alexandra, St.Veit

Füßelhorn u. Trompete:
 Hartl Sandra, Eubdorf
 Schenkneider Andreas, Rechberg
 Schenkneider Maria, Rechberg
 Schrempf Maria-Luise, St.Veit

Fagott:
 Häber Markus, Höf
 Weigenhuber Harald, Wögersdorf

Horn:
 Donner Alexander, Kapling
 Schufflinger Peter, Kapling

Der Jugendreferent

Erinnern Sie sich noch? Im Sommer des vergangenen Jahres haben wir durch eine Postwurfsendung nach Jungmusikern gesucht. Das Echo war groß, wir bekamen insgesamt 21 Meldungen.

Im Oktober war dann eine Zusammenkunft, bei der sich die Musiker die Instrumente aussuchen konnten. Anschließend wurde mit den Proben begonnen.

Es ist uns gelungen, sehr gute Musiklehrer zu finden, die die Stunden in St. Veit abhalten. Das bietet den großen Vorteil, daß die Jungmusiker nicht in andere Orte gefahren werden müssen. Die Eltern sparen dadurch Zeit und Geld.

Die Ausbildungskosten werden anfangs zur Gänze vom Musikverein getragen. Sobald die Musiker Einzelstunden erhalten (das ist bei den Klarinetten bereits der Fall), werden die Eltern um einen Teilbeitrag von S 50,-- pro Stunde gebeten. Für den Verein fallen große Kosten an, aber wir sind sicher, daß sich diese Investition in Zukunft lohnen wird.

Das Erlernen eines Instrumentes erfordert Fleiß, Ausdauer und Talent. Wir sind stolz darauf, daß die Musiklehrer mit den Leistungen der Schüler sehr zufrieden sind. Beim Weihnachtskonzert werden Ihnen die Jungmusiker eine kleine Kostprobe zu Gehör bringen.

Folgende 15 Jungmusiker befinden sich derzeit in Ausbildung:

Klarinetten:

Fraundorfer Sonja, Kepling
Füreder Karin, St. Veit
Neißl Barbara, St. Veit
Obermüller Alexandra, St. Veit

Ausbilder:

Meisinger Bernhard, Neufelden

Flügelhorn u. Trompete:

Hartl Sandra, Grubdorf
Schenkenfelder Andreas, Rechberg
Schenkenfelder Mario, Rechberg
Schrempf Maria-Luise, St. Veit

Ausbilder:

bis Juni 1989: Silber Gerald,
Niederwaldkirchen
ab Juli 1989: Fidler Karl,
St. Ulrich

Tenorhorn:

Haider Markus, Höf
Weißengruber Harald, Wögersdorf

Ausbilder:

bis Juni 1989: Silber Herbert
Niederwaldkirchen
ab Juli 1989: Fidler Karl
St. Ulrich

Horn:

Donner Alexander, Kepling
Schauflinger Peter, Kepling

Posaune:

Gut Barbara, St.Veit
Hainy Eva, St.Veit

Ausbilder:

Neundlinger Wilhelm, St.Veit

Kleine Trommel:

Fösl Herwig, St.Veit

Ausbilder:

Kainberger Johann, St.Peter

Der Jugendreferent:

Neundlinger Franz

(Neundlinger Franz)

D' VOLKSMUSI

A Volksmusi hör ih allweil gern,
da kann ih losn und andächti wer(d)n.
Ih sag engs, es kimmt ma grad so vür
ih lesad drinn in mein Brevier.
Dort nennt der Psalm vü(l) Instrumenta,
wia s' es so gspielt habm ah schon ehnta.

Harfn, Zithan und Trompetn
hört ma mittn untan Betn,
Flötn und Posaunen klingen
und dazwischn Engerl singan.
Ih han bein Betn oft pausiert
und glost, ob net wer musiziert —
so schön beschreibt des der Profet,
das ma alls frei hört, daweil ma het.

Wann ih da les' so in den Psalm,
moan ih, ih wah drobm auf a Alm
und hör den Klang van Zithanschlag,
da kann ih eng dazua grad sagn,
des geht ins Bluat bis za die Füaß,
des schmeckt wia Heni zuckersüaß.
Und 's Hackbrett klingt dazua so fein,
ma moant ma is in Himmel drein.
Und d'Harfn, 's heili Instrument,
des habm s' in altn Bund schon kennt.
Da David ah schon gspielt drauf hat
in Templ vor der Bundeslad.
Der Herrgott selbm liabt 's Harfngspuil,
wer musiziert, gilt bei eahm vuil.

(August Daxberger, Pfarrer)

Rückblick

A U S R Ü C K U N G E N

25. September	1988	Empfang der Wanderer
9. Oktober	1988	Tag der Alten
1. November	1988	Allerheiligen
21. November	1988	Begräbnis Altbürgermeister Lindorfer Franz
24. Dezember	1988	Turmblasen
25. Dezember	1988	Weihnachtskonzert
3. Jänner	1989	Begräbnis Haider Ferdinand sen., Höf Geburtstagsständchen Kurzbauer Rudolf sen.
15. Jänner	1989	Kinderfasching
3. Februar	1989	Begräbnis Carpella Regina
4. Februar	1989	Faschingsamstag
24. Februar	1989	Begräbnis Pöchtrager Maria sen.
1. März	1989	Begräbnis Stürmer Maria
19. März	1989	Palmsonntag
30. April	1989	Maibaum aufstellen
4. Mai	1989	Christi Himmelfahrt
7. Mai	1989	Floriantmesse der FF St. Veit
13. Mai	1989	Hochzeit Haas Margit
19. Mai	1989	Fußballspiel LASK : KREMSER SC
25. Mai	1989	Fronleichnam
26. Mai	1989	Geburtstagsständchen Oberhamberger August
28. Mai	1989	Firmung
9.-11. Juni	1989	Sanvito di Cadore (Italien)
1. Juli	1989	Bezirksmusikfest in Putzleinsdorf
2. Juli	1989	Seefest (Frühschoppen)
14. Juli	1989	Geburtstagsständchen Hörschläger Franz
19. Juli	1989	Begräbnis Reingruber Georg
28. Juli	1989	Geburtstagsständchen Hamberger Maria
15. August	1989	Tag der Tracht und Frühschoppen
17. August	1989	Begräbnis Mittermayr Maria
26. August	1989	Hochzeit Westfahl Reinhold, St. Johann
3. September	1989	Dekanatswallfahrt in Neudorf
10. September	1989	Fußballmatch Feuerwehr : Musikverein (2:3)

Rückblick

Beim diesjährigen Bezirksmusikfest in Putzleinsdorf traten wir beim Marschmusikwettbewerb an. Mit dem "RUETZ-MARSCH" und dem "47er REGIMENTS MARSCH" konnten wir bei diesem Bewerb in der höchstmöglichen Leistungsstufe (D) einen 1.Rang mit Auszeichnung erreichen.

OBERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

WERTUNGSBERICHT FÜR MARSCHMUSIK

STUFE D

MARSCHBUCHBEWERTUNG IN PUTZLEINSDORF 1. Juli 1989
 MUSIKKAPELLE St. Veit im Mühlkreis STADTWEIN Anton Aitzmüller
 WERTUNGSMARSCH 47er Regiments Marsch und Ruetz
 KOMPOSIST J. F. Wagner u. Erwin Trojan

1 BEWERTER	
1	AUFTRETEN DES STABFUHRERS, KOMMANDOS UND AUSFÜHRUNG <i>In Ordnung! Sehr genau!</i>
2	BEKLEIDUNG, TRAGWEISE UND SAUBERKEIT DER INSTRUMENTE <i>i. O. Ein Hfn. hat den Arm abgewinkelt!</i>
3	MARSCHAUFSTELLUNG <i>J. O.</i>
4	ANMARSCH, KOMMANDO, ZÜGELN, AUSFÜHRUNG UND INSTRUMENTENGRIFFE <i>J. O.</i>

2 BEWERTER	
5	HALTEN MIT RECH. SPIEL - ANNAHMEN MIT RECH. SPIEL <i>Tempo etwas zu lebhaft!</i>
6	DEFILIERUNG - AUFDECKEN - SCHLAGWERK <i>i. O.</i>
7	GEOFFNETE FORM - GROSSE WENDE 2 x <i>i. O.</i>
8	REIHEN ABFALLEN - AUFMARSCHIEREN <i>i. O.</i>

3 BEWERTER	
9	MARSCH IN DER BEWEGUNG (AUSWENDIG!) - RHYTHMUS, TEMPO, SCHLAGWERK <i>J. O.</i>
10	SCHWENKUNG - SHOWPROGRAMM <i>(J. O.) 3/5 fließt ungenau!</i>
11	DYNAMIK, STIMMUNG, PHRASIERUNG, ZUSAMMENHANG <i>J. O.</i>
12	ABREISSEN, ABTRETEN <i>J. O.</i>

GESAMTPUNKTE: 58

WERTUNGSERGEBNIS DER MUSIKKAPELLE:

55 - 60 PUNKTE - AUSZEICHNETER ERFOLG
 50 - 54 PUNKTE - SEHR GUTER ERFOLG
 45 - 49 PUNKTE - GUTER ERFOLG
 40 - 44 PUNKTE - MIT ERFOLG
 UNTER 40 PUNKTE - TEILGENOMMEN

DIE KAPELLE HAT EINEN *ausgezeichneten* ERFOLG ERREICHT

FÜR DAS BEWERTUNGSKOLLEGIUM

J. A. [Signature]

BEI BENÜTZUNG NUR EINES MARSCHBUCHES ALS KRITIKSPIEL ZU BEURTEILEN

UNSEREN GRATULANTEN DIE HEUER:

 **60** Jahre

Kurzbauer Rudolf, St.Veit 55
Oberhamberger August, Königsdorf 5
Hörschläger Franz, St.Veit 73
Mayrhofer Konrad, Kepling 9

 **80** Jahre

Hamberger Maria, Neudorf 1

geworden sind, nochmals die besten Glückwünsche.

LEIDER

Wir betrauern folgende verstorbene Mitglieder:

Franz LINDORFER, Grubdorf 10
Ferdinand HAIDER, Höf 8
Regina CARPELLA, St.Veit 60
Maria PÖCHTRAGER, Kepling 11
Maria STÜRMER, St.Veit 55
Georg REINGRUBER, Haslhof 16
Maria MITTERMAYR, St.Veit 33

ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***

Vorgeschichte:

Im Jahre 1984, und zwar am 15. und 16. Juni, organisierten unser Stabführer, Atzmüller Anton, und der damalige Kulturreferent, Neißl Anton, ein St. Veit Treffen. Zu diesem Treffen kamen damals die Orte: St. Veit an der Gölsen, St. Veit im Pongau, Neumarkt St. Veit aus Bayern (bei denen wir uns 1986 im Rahmen eines Konzertes in Neumarkt St. Veit revanchierten) und der Coro San Vito aus Italien. Nun, am 9., 10. und 11. Juni 1989, wurden wir eingeladen, um bei einem 3-Tage-Fest anlässlich des Namenspatronen des Ortes San Vito, zu konzertieren.

ABFAHRT:

=====

Wieder einmal hat unser Kapellmeister, Mag. Ludwig Schwarz, gute Arbeit geleistet und uns durch viele Proben und einiger Geduld, auf einen musikalischen Stand gebracht, der es uns erlaubte, mit ruhigem Gewissen nach Italien aufzubrechen.

Die Abfahrt wurde auf Freitag, 8.30 Uhr festgelegt und - da wir ja nun schon etwas Praxis im Be- und Entladen von Bussen haben - kamen wir auch ohne wesentliche Verspätung in St. Veit weg.

Wir fahren über das "kleine deutsche Eck" nach Lofer, und über Saalfelden nach Fusch, am Fuße des Großglockners, wo wir in einem netten Gasthaus unser Mittagessen einnahmen. Nach einer ausgezeichneten Mahlzeit bei guter Laune und prächtigem Wetter gings dann weiter, unserem ersten gesetzten Ziel, entgegen: dem

GROSSGLOCKNER

=====

Mit 27 Kehren, ganz zu schweigen von den unzähligen anderen Kurven, windet sich die Großglockner Hochalpenstraße - die schon 1935 (!) fertiggestellt wurde, durch die Berge.

ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***

Auf wenigen Kilometern fährt man durch alle Vegetations- und Klimazonen zwischen Österreich und der Arktis: Wiesen, Wälder, Almböden, Fels und Eis.

Am Parkplatz Fuschertörl II, in einer Höhe von 2428 m, liegt praktisch ganzjährig Schnee, was liegt also näher, als dort oben eine zünftige Schneeballschlacht zu veranstalten?

Vom Fuschertörl nun weiter nach Kärnten. Durch Heiligenblut nach Lienz, und über den Grenzübergang Silian nach Italien. Eine gute Stunde Fahrt haben wir jetzt noch vor uns. Von Cortina d'Ampezzo haben wir nur noch wenige Kilometer bis zu unserem Reiseziel. Dann - endlich - nach 10 Stunden Fahrt:

SAN VITO

=====

Wir kommen zwar mit 1 1/2 Stunden Verspätung an, jedoch werden wir von unseren italienischen Gastgebern nicht weniger herzlich empfangen. Im Hotel C.T.S. Dolomiti X., in dem wir auch untergebracht werden, trinken wir mit dem italienischen Empfangskomitee, ein Gläschen Wein.

Genau wie in Frankreich gab es natürlich ein gewaltiges Problem; die Sprache.

Signora de Vido, eine Lehrerin, die so freundlich war und übersetzte, half uns über die ärgsten Verständigungsschwierigkeiten hinweg.



ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***



Da wir am selben Abend noch ein Konzert hatten, mußte es nun schnell gehen. Wir stellten nur kurz unser Gepäck in den Zimmern ab und zogen uns sofort um, um so schnell wie möglich unsere Instrumente einzuspielen und zu stimmen.

Neben der Ortskapelle von San Vito und dem Coro San Vito, traten wir unter großen Beifall auf. Beinahe von jedem anwesenden Verein aus San Vito oder der Umgebung bekamen wir ein Geschenk überreicht. Nach dem Konzert gab es noch einen kleinen Imbiss im Hotel, dann klang der Abend in Gemütlichkeit aus. Das Hotel gehört der Kirche, nach einer gewissen Zeit kehrte Ruhe ins Haus ein, die Gäste verließen das Haus und die Türen wurden verschlossen. Don Atilio, ein sympathischer, junger Priester, der das Hotel auch führte, sorgte dafür.

Obwohl wir von der Reise ziemlich müde waren und uns eigentlich auf das Bett freuten, ging es noch einige Stunden ziemlich rund.

ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***
=====

PIEVE DI CADORE, MISURINA
=====

Nach dem Frühstück um 8 Uhr fuhren wir auf eine kleine Rundreise in die Umgebung. Riccardo de Luca aus Borcadi Cadore, leitete die Rundfahrt und erzählte uns einiges über die Gemeinden im Cadore-Tal und deren Verbundenheit zueinander. Riccardo spricht sehr gut deutsch und verstand sich sogar darauf, uns mit Witzen zu unterhalten. Man konnte ihn einfach alles fragen, und so war die Verständigung kein Problem.

Unser erstes Ziel war Pieve di Cadore, wo das Geburtshaus von Tizian, einem großen Maler des 16. Jahrhunderts, steht. Nach der Besichtigung des Museums gingen wir zum "Il Palazzo", einem sehr altem Haus, das dem Fremdenverkehrsverein Pieve d. C. gehört. Dort wurden wir vom Vizepräsidenten der "Magnifica Comunità di Cadore", also vom Vizepräsidenten aller Fremdenverkehrsvereine im Cadore-Tal, empfangen.

Als Vorsitzender der Runde vollzog er beinahe einen "Staatsakt" mit uns, während Riccardo fleißig übersetzte. Feierlich und in aller Förmlichkeit durften sich unser Obmann und unser Kapellmeister in ein altes, dickes Buch eintragen und bekamen je eine Schriftrolle mit der Geschichte der Dörfer und Gemeinden im Cadore-Tal, überreicht.

Nach einem kurzen Aufenthalt in einem Café, wo uns der Vizepräsident einlud, fuhren wir weiter Richtung Drei Zinnen, zum Misurina - See. Am Misurina - See vertraten wir uns etwas die Beine und kehrten anschließend über Cortina d'Ampezzo nach San Vito zurück.

Nun hatten wir 3 Stunden Zeit für uns, die wir größtenteils zum Schlafen nutzten, immerhin stand uns eine lange Nacht bevor. Gegen 17 Uhr marschierten wir mit unserem Showprogramm, das übrigens bei unseren Gastgebern hervorragend ankam, in San Vito ein und konzertierten im Anschluß in einem Zelt. Der Rest des Tages stand zur freien Verfügung.

ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***
=====

Wie vor einem Jahr in Frankreich zog sich dieser "Tag" bei vielen in die frühen Morgenstunden. So ist es nicht verwunderlich, daß einige von uns am nächsten Morgen Schwierigkeiten hatten, in die Höhe zu kommen, doch um 8 Uhr saßen alle beim Frühstück. Eine Stunde später spielten wir in der Kirche das Deutsche Hochamt von Michael Haydn. Bei dem darauffolgenden Umzug nahmen alle Vereine, die es im Ort gab, egal ob in Tracht oder im Trainingsanzug, teil.



Nach einem Showprogramm auf engstem Raum und einem kleinen Konzert im Zelt, beendeten wir unsere musikalischen Darbietungen bei unseren Freunden in San Vito.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserem Stabführer, Atzmüller Anton, herzlich bedanken, der uns durch seine Mühen und sein persönliches Arrangement, zu einer der besten marschierenden Kapellen des Bezirks gemacht hat!

Im Zelt aßen wir Grillkoteletts und Würstchen und bummelten nachher auf dem Kirtag, der alleine von der Größe mit einem Kirtag bei uns nicht zu vergleichen ist, herum.

ITALIENITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***ITALIEN***

1981

Langsam, aber sicher, rückte der Zeitpunkt der Abfahrt näher und es hieß wieder einmal Abschied nehmen. Die Koffer hatten wir bereits am Morgen gepackt, sodaß wir sie nur noch im Bus verstauen mußten. Nach herzlichen Umarmungen machten wir uns also auf den Weg zurück nach Österreich.

Am Paß Lueg bei Golling machten wir Rast bei einer ehemaligen St. Veiterin. Dort aßen wir alle ausgezeichnet und lachten über die in den vergangenen Tagen erlebten Sachen. Nachdem wir uns wieder gestärkt hatten, fuhren wir weiter richtung St. Veit, wobei unser Es-Saxophonist, Donner Gottfried, uns aufs Beste unterhielt.

(Schmidt Peter)



CHRONIK

1981

Am 11. Juli 1981 besuchte die Stadtkapelle Poysdorf (Niederösterreich) die hiesige Musik. Der Empfang fand am Ortsplatz statt. Die Unterbringung der Gäste erfolgte in Privatquartieren. Beim Frühschoppen am Sonntag, den 12.7., zeigte die Stadtkapelle ihr Können. Die vielen Besucher waren von den Darbietungen begeistert.

Ein Gegenbesuch in Poysdorf durch die Musik St. Veit wurde für September anlässlich eines Weinlesefestes geplant.

Begeisterung bei den Musikern über die Frankreichreise. Über Einladung des Bürgermeisters der Stadt TOUROUVRE, ca. 120 km westlich von Paris gelegen, unternahm der Trachtenmusikverein eine Konzertreise. Abfahrt war am Freitag, den 21. August 1981, und die Rückkehr am Dienstag, den 25. August. Der Empfang im Rathaus war bereits sehr herzlich.

Die Unterbringung der 51 Teilnehmer erfolgte in Privatquartieren. Die Verpflegung war ebenfalls gratis.

Vor dem überfüllten großen Festzelt gab die Musik von 9.00 Uhr abends bis 2.00 Uhr früh ein Konzert, welches von den französischen Besuchern begeistert aufgenommen wurde.

Am Sonntag wurde beim 11 Uhr-Gottesdienst die "Deutsche Messe" aufgeführt. Der Pfarrer von Tourouvre hielt eine auf den Besuch der Musiker abgestimmte Ansprache. Zum Schluß des Gottesdienstes sangen die Musiker "Großer Gott wir loben Dich".

Ein großer Festzug beendete die Veranstaltung.

Am Montag wurde Paris besichtigt, das einen nachhaltigen Eindruck von einer Großstadt brachte.

Besonders begeistert waren alle Musiker von der überaus großen Gastfreundschaft der dortigen Bevölkerung. Manch lustige Vorkommnisse gaben noch zu Hause einen ausführlichen Gesprächsstoff.

Am 12. und 13. September unternahm der Trachtenmusikverein St. Veit einen Gegenbesuch in die Weinstadt Poysdorf (Niederösterreich). Ein feierlicher Empfang der Gäste, der Schützenkompanie aus Mittersill (Salzburg) und der Musik St. Veit fand am Samstag am Stadtplatz statt, zu dem sehr viele Besucher kamen. Die Musiker wurden, wie seinerzeit die Musiker aus Poysdorf bei ihrem Besuch in St. Veit, sehr gut- zumeist privat - untergebracht.

Anschließend wurden natürlich die vielen Weinkeller und Ausschanken ausgiebig besucht.

Nach dem Erntedank-Gottesdienst am Vormittag spielte die Musik St. Veit einen Frühschoppen im Festzelt, der sehr gut besucht war. Mittags gab es ein gemeinsames Konzert der Kapellen Poysdorf, Mittersill und St. Veit am Stadtplatz, anschließend einen Erntedank-Festzug, bei dem der Landeshauptmann LUDWIG anwesend war.

An beiden Tagen herrschte in Poysdorf herrliches Sommerwetter, bei der Heimfahrt kam ein leichter Regen auf, der jedoch der fröhlichen Stimmung im Bus keinen Abbruch tat.

Für die gute Organisation der Reise sorgte wie immer Obmann Gahleitner Josef und der Busfahrer Kramml Johann.

Die Darbietungen unter Kapellmeister Hamberger Adolf fanden viel Beifall.

Die Musikkapelle plant im kommenden Jahr eine Chronik ihrer Vereinsgeschichte zu erstellen. Da dieses Werk möglichst ausführlich und interessant werden soll, wenden wir uns an Sie mit der Bitte, etwaiges Material (Fotos, Urkunden, Berichte, alte Zeitungsausschnitte usw.) das sie besitzen, zur Verfügung zu stellen (Donner Heinz, Gemeindeamt).

Selbstverständlich bleiben alle beigebrachten Gegenstände im Besitz der jeweiligen Eigentümer, und werden nach Fertigstellung der Chronik umgehend zurückgegeben.

W I C H T I G :

WIE WERDE ICH MITGLIED ?

Seit Erscheinen der ersten Musikzeitung hat unsere Mitgliederfamilie leider keinen allzugroßen Zuwachs bekommen.

Wie Sie bereits wissen, fallen jedes Jahr durch Trachtenerneuerung, Reparaturen der Instrumente und dergleichen größere Ausgaben an. Da wir gerade auf Ihren Mitgliedsbeitrag nicht verzichten möchten, bitten wir Sie, der Musikkapelle als Mitglied beizutreten.

UND SO WIRDS GEMACHT:

Zur Bezahlung des Jahresbeitrages von S 100,-- benützen Sie bitte den beiliegenden Zahlschein. Alle Mitglieder werden ersucht, den beiliegenden Zahlschein zu verwenden.

Sollte jemand mehr als S 100,-- überweisen wollen, wird der Mehrbetrag gerne von uns als Spende für den Musikverein ins Kassenbuch eingetragen.